

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Liebe Freunde des Segelsports,

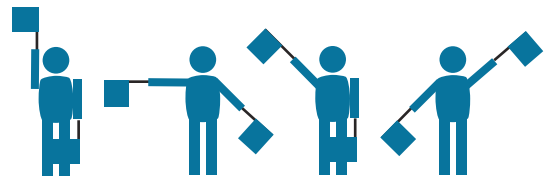
die Langener Waldseeböen sind bekannt, beliebt und eine willkommene Abwechslung bei Regattaseglern aus ganz Hessen. Auch unsere jüngsten Segler gehen mit viel Spaß in ihren Optis an die Böen heran, natürlich angeleitet von unseren ehrenamtlichen Trainer:innen. Und weil unsere Waldseeböen schnell, unvorhersehbar und unersetzlich sein können, haben wir nun unseren Newsletter nach ihnen so benannt.

Er soll mit frischen Berichten unsere Mitglieder über die Arbeit des Vereins, die neuen Regeln, Termine, Politik und natürlich über den Segelsport informieren.

Es müsste noch erwähnt werden, dass in der 50-jährigen Vereinsgeschichte durch die vielen Ehrenamtlichen roundabout 500 Personen den Segelschein erwarben, Hessische Segelmeisterschaften stattfanden, der DSCL einen national bekannten Shantychor hat, wir Schulsegeln ermöglichen und es demnächst RC-Segeln auf dem See geben könnte.

Der Langener Waldsee ist eine einzigartige ehemalige Kiegrube im Rhein-Main-Gebiet mit drei engagierten Clubs und einem öffentlichen Schwimmbad. Wir hoffen, dass so viel Engagement auch Beachtung bei der Politik bekommt und das Segelrevier allen kleinen und großen Sportlern erhalten bleibt.

Mast und Schotbruch!
Eure Pressewartin Sylwia Malkrab-Kip
pressewart@dscl.de



Weiter geht's mit ...

- **Vorstandsnachrichten**
- **Regattasport**
- **Ausbildung und Jugend**
- **Clubaktivitäten**
- **Törn- u. Regatta-Berichte**

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Vorstandsnachrichten

Liebe Mitglieder,

liebe Freunde des Segelsports,

es weht ein neuer Wind: die Waldseeböe. Mit diesem Newsletter wollen wir Euch in Zukunft von Zeit zu Zeit etwas umfassender über den DSCL informieren.

Die Pandemie verliert an Kraft. Neben der Pandemie haben sich aber ein paar politische und strukturelle Themen ergeben. So hat Herr Sehring plötzlich die Parkfläche neben dem Vereinstor für uns gesperrt. Man wolle dort ein Biotop erstellen, hieß es. Passiert ist nichts. Es wurden nur ein paar alte Wurzeln als Sperren abgeladen und ein Teil des Bodens lieblos aufgerissen. Eine Mitsprache haben wir hier nicht, denn das Gelände ist Eigentum der Firma Sehring. Bedauerlich, ja befremdlich ist das Vorgehen aber trotzdem. Wir hätten einen Dialog bevorzugt.

Das Schwimmen und Baden hat zugegebener Weise in letzter Zeit überhandgenommen. Stadt und Sehring bestehen nun aber auf das schon immer auf dem Papier geltende Badeverbot, auch wenn das lokale Schwimmen im Clubbereich seit 50 Jahren geduldet wurde. Eine Wahl haben wir auch hier nicht. Würden wir als Vorstand das Badeverbot nicht durchsetzen, könnte der geschäftsführende Vorstand im Unglücksfall privat haftbar gemacht werden. Gute Nachrichten gibt es zu der durch die Zuführung von Nährstoffen entstandene Wasserpest. Bereits letztes Jahr hatte die Stadt ja schon mit großem Aufwand und Unterstützung von Sehring die Pest gemäht.

Trotz dem Zusammenhang mit einer Regatta wurden uns keine anteiligen Kosten berechnet. Dieses Jahr hat die Pest nochmals stärker zugeschlagen und es wurde wieder gemäht. Der Kontakt zur Stadt ist sehr gut und es wird wohl auch zeitnah eine Schneise bis zur Slipanlage gemäht.

Unser nächstes Ziel ist eine Aktualisierung der Verträge mit der Stadt und der Firma Sehring. Neu aufgenommen haben möchten wir neben Segeln und Surfen auch Stand-up Paddeln und den Modelsegelbootsport. Wir sind ferner der Ansicht, dass es auch eine legale pragmatische Lösung für ein kurzes Abkühlungsschwimmen im Clubbereich geben muss.

Ganz aktuell haben wir die beiden alten Surfregale geräumt und für die 15 Stellplätze bereits 12 Interessenten, die gerne ihr SUP dort einlagern und ggf. abschließen möchten. Bei Interesse an einer Lagerung des SUP schreibt bitte an info@dsc.de. Die Kosten belaufen sich auf 20,- Euro pro Saison.

Damit das Vereinsleben wieder etwas lebendiger wird, haben wir eine Einweisung auf unser Clubboot Ixylon durchgeführt, welche von den sieben anwesenden Mitgliedern auch freudig angenommen wurde. Natürlich kann unser Gelände nach wie vor im Rahmen der aktuell gültigen Corona-Regelung genutzt werden. Der Grill steht für Euch bereit.

Mast und Schotbruch!

Peter Haenzel und Armin Roeder

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Regattasport: Bericht der Sportwartin

Das Jahr 2020 hat unsere Regattaplanung durch den Besuch von Corona ganz schön durcheinander gebracht. Anfang des Jahres war leider abzusehen, dass die Pandemie uns einen Strich durch die Rechnung macht. Wir haben sehr lange gewartet, bevor wir die Absage aussprachen, mussten aber feststellen, dass die Hygienevorschriften nicht mit unseren Regatten kompatibel waren.

Im Laufe des Jahres lockerten sich die Vorschriften zur Durchführung einer Regatta am Langer Waldsee. Unsere Nachbarn starteten mit der legendären 470er Regatta, dem „Handkäs-Cup“. Die gemeinschaftliche Regatta (WSV und DSCL) schlug so hohe Wellen, dass sie sogar international bekannt wurde.



Angeregt von unseren Nachbarn, die gezeigt haben, dass eine erfolgreiche Regatta möglich ist, entschieden wir uns kurzfristig, die Korsare auch starten zu lassen. Somit fand die erste und letzte Regatta im DSCL 2020 am 26./27. September statt.

Corona war eine Sache, das Seegras die andere. Auch diese Hürde konnte genommen werden, da eine Woche vorher das Seegras so gut es ging gemäht und eingesammelt wurde.

Die Regattabahn wurde dadurch nicht beeinträchtigt. 16 Teilnehmer segelten bei ordentlichem Wind teilweise bis 4 bft über unseren See. Im Nachhinein war ich froh, dass wir trotz unserer Zweifel wegen Corona, die Regatta haben starten lassen. Man hat gemerkt, dass die Segler sich gefreut haben, endlich wieder mal eine Regatta segeln zu können nach so einer langen Durststrecke.



Auf der 470er Klassenseite wurde ein Bericht veröffentlicht: Handkäs Cup brought together 20 470s in beautiful Waldsee Lake GER.

[< weiter auf der nächsten Seite >](#)



Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Regattasport: Bericht der Sportwartin



Ein ungewöhnlicher Anblick bei einer Siegerehrung. Unser Motto: besser eine Regatta als keine!

Diesen Anblick wird es wohl nicht mehr geben. Die Segler können entspannt ihre Boote aufriggen und ihr Womo daneben stellen. Leider musste der Platz einem Biotop weichen. Dennoch bin ich frohen Mutes, dass dies unsere Gäste nicht abhält an den Waldsee zu kommen.

Bleibt gesund und munter, es kann nur besser werden, bis dahin...

Eure Sportwartin

Karin Herold



**Geplant sind im September 2021
die AERO Regatta und
der Korsar Cremant Cup**



Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Jugend und Ausbildung: Segeln im Opti und 420er

Unsere Segeljugend am Waldsee

„Nach dem Segeln ist vor dem Segeln“. Dass Segler:innen sich um ihre Umwelt kümmern, zeigen nicht nur die jährlichen Müllsammelaktionen rund um den gesamten Waldsee. Sondern ganz aktuell, also im Zeitalter von Covid 19, packte unser Segelnachwuchs tatkräftig gegen die Wasserpest an. Bravo!



Natürlich gehört auch das freundschaftliche Beisammensein nach dem Segeltraining dazu...



... und langweilig wird es beim Training nicht. Im Juli packen alle mit an, um eine Ixylon zu retten...

Bericht vom Jugendtraining



Jeden Freitag ab 16 Uhr geht's aufs Wasser. Kinder ab acht Jahren lernen im Opti die Regeln des Segels kennen und haben viel Spaß die Kräfte von Wind und Wasser zu spüren und das Boot sicher führen zu lernen. Die Älteren steigen auf die 420er um und haben manchmal schon Lust sich bei einer Regatta zu messen. Insgesamt bietet der Club 11 Opti und drei 420er zum Training an. Bis in den Oktober wird noch gesegelt und auch die Gemeinschaft und der Teamgeist gepflegt. Denn Regatten gehören zum Segeln wie das Salz in der Suppe...

Viel Freude am Segeln! Eure Uta Sprogies

Im Moment sind alle Boote belegt. Anmeldung auf Warteliste bitte an Fam.Sprogies@t-online.de



Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Segelscheine: Segelausbildung für SBF und SKS

Wir werden in diesem Jahr wieder Kurse zur Erlangung des Sportbootführerschein (SBF) in den Geltungsbereichen Binnenschiffahrtsstraßen (SBF-Binnen) und Seeschiffahrtsstraßen (SBF-See) durchführen. Ergänzend zum SBF See ist für das Jahr 2022 auch wieder ein Kurs für den Sportküstenschifferschein (SKS) geplant.

SBF See startet nach den Herbstferien in Hessen am **30. Oktober 2021**. Der Theorieunterricht findet samstags als Blockunterricht am Waldsee statt. Die Motorbootausbildung findet in Kooperation mit einer bekannten Frankfurter Segelschule im Laufe des Novembers auf dem Main statt. Im Dezember endet der Kurs mit der theoretischen und praktischen Prüfung in Frankfurt.

SBF Binnen startet ganz traditionell am Buß- und Bettag Mittwoch, **17. November 2021**. Der Theorieanteil endet mit der theoretischen Prüfung im März 2022. Die praktische Segelausbildung findet zwischen Ende März und Anfang Juni 2022 statt. Die Motorbootausbildung wird in Kooperation mit einem Frankfurter Verein auf dem Main im Mai durchgeführt. Die praktischen Prüfungen Segeln und Motorbootfahren finden Anfang oder Mitte Juni statt.

SKS startet nach den hessischen Winterferien am **15. Januar 2022**. Wie der Theorieunterricht des SBF See, wird auch die SKS-Theorie immer

samstags als Blockunterricht am Waldsee durchgeführt. Je nach Anzahl der Interessenten wird die praktische Ausbildung mit anschließender praktischer Prüfung voraussichtlich Anfang Mai 2022 auf der Ostsee durchgeführt. Voraussetzung für die Teilnahme am SKS, ist die erfolgreich abgeschlossene Prüfung SBF-See. Weiterhin wird der Nachweis von 300 gefahrenen Seemeilen auf einer Segelyacht als aktives Crewmitglied empfohlen.

Für den SBF Binnen haben bisher 12 Interessenten ihre Teilnahme zugesagt. Auch der SBF See verzeichnet erste Interessenten. Ab August stehen die Anmeldeformulare für die Kurse 2021/22 auf unserer Homepage bereit. Am Wochenende 18./19. September 2021 findet eine Informationsveranstaltung zu Fragen der Kursinhalte, Durchführung, Kosten sowie ein erstes Kennenlernen der zukünftigen Teilnehmer und Ausbilder statt. In Abhängigkeit der dann geltenden Corona-Hygieneregeln treffen wir die Interessenten vor Ort im Vereinsheim oder in einer Videokonferenz auf Zoom.

Die Ausbildung SBF Binnen des Jahrgangs 2019/2020 konnte nicht beendet werden und 2020/2021 fand gar kein Kurs wegen der Pandemie statt. Der praktische Segelkurs aus dem Jahr 2020 sollte 2021 nachgeholt werden. Er musste aber letztendlich endgültig abgesagt werden.

[< weiter lesen nächste Seite >](#)

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Segelscheine: Segelausbildung für SBF und SKS

Der Kurs SBF See im Jahr 2020 konnte dank des hohen persönlichen Einsatzes von Volker Worringer als Onlinekurs durchgeführt werden. Die Prüfung (Theorie und Praxis) konnte unter Einhaltung der Corona-Auflagen ebenfalls abgelegt werden. Unter ähnlichen Bedingungen wurde die SKS Theorie Anfang des Jahres erfolgreich online vermittelt.

Nachdem der SKS-Praxistörn aufgrund der noch geltenden Corona-Beschränkungen zunächst vollständig abgesagt werden musste, konnte letztendlich doch noch ein Prüfungstörn unter strengster Einhaltung der Haushaltsregeln für je drei Teilnehmer auf zwei Booten im Mai 2021 möglich gemacht werden. Alle Teilnehmer haben die Praxisprüfung bestanden.

Mast und Schotbruch!

Euer Kai Stendel und Euer Sascha Wichmann

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Segelausbildung: SKS-Praxis/ Bericht von Katharina Meyer



„Ihr wart die freizeitorientierteste Crew die ich jemals hatte!“ Mit diesen Worten von Ausbilder Volker Worringer lässt sich der diesjährige SKS-Praxistörn des DSCL wohl am besten zusammenfassen. Die Reise musste Corona bedingt von April auf August verschoben werden. Zu unserem Glück: Wir hatten sechs Tage lang strahlenden Sonnenschein mit Rekordtemperaturen. Gechartert wurde in der Flensburger Förde, drei Boote mit insgesamt x Teilnehmern. Die „Whitehaven“-Crew segelte auf einer 38,9 Fuß Beneteau im zarten Alter von drei Wochen. Für alle, die noch nie an einem Ausbildungstörn teilgenommen haben: Es lohnt sich.

Sechs Tage lang haben wir uns auf die praktische Prüfung vorbereitet. Die Kommandos saßen am Ende wie im Schlaf, ebenso wie Mann-über-Bord-Manöver und Manöverkreise. Die Lernatmosphäre an Bord der „Whitehaven“ war tiefenentspannt, keine Frage zu dumm und alle Fehler erlaubt – außer der berüchtigten Patenthalse. Unser Törn war aber viel mehr als nur Prüfungsvorbereitung. Ob Schwimmen mit Schweinswalen, Drohnenflüge oder eine Partynacht im Hafen von Glücksburg:



Unsere Ostsee-Woche war eher wie ein Ausflug mit Freunden. Skipper der „Whitehaven“ war „Volli“ Volker Worringer. Gemeinsam mit seinem Co-Skipper Damian waren wir sechs Tage lang in besten Händen. Damian ist Lufthansa Pilot und war – zur Freude aller Segelanfänger – der Vorreiter eines jeden neuen Manövers. Jeanette könnte man als Küchenfee dieser Crew bezeichnen, obwohl ihr das bei weitem nicht gerecht werden würde. Leon, der dritte Mann an Bord, war unser Segelfanatiker. Keiner konnte sich besser mit vorbeisegelnden Traditionsschiffen aus als er. Valerie, die gute Seele an seiner Seite, hat mit ihrer engelsgleichen Art überall mitangepackt. Mit mir, der Journalistin und Weinliebhaberin, war die Crew von sechs Personen komplett.

Wir sind vom Flensburger Hafen über Wakerballig Richtung Schlei gesegelt, haben in Kappeln übernachtet und auf dem Rückweg in Glücksburg Halt gemacht. Die Corona-Pandemie haben wir währenddessen gänzlich vergessen. Umso ungewohnter war es, dass wir am Prüfungstag Masken tragen mussten.

[< weiter lesen nächste Seite >](#)

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Segelausbildung: SKS-Praxis/ Bericht von Katharina Meyer



Natürlich hatte auch dieser Törn seine Herausforderungen: Highlights waren betüdelnde Vomex-Nebenwirkungen, heftige Seekrankheit und eine ausgekugelte Schulter beim Dichtholen der Fock. Diese Momente haben uns gelehrt, was wahre Seemannschaft bedeutet:

Du bist nur so stark, wie das schwächste Glied der Kette. Viele Abende endeten feuchtfröhlich an Deck, mit gutem Essen und malerischen Sonnenuntergängen. Dass am Abend vor der Prüfung etliche Sternschnuppen über die „Whitehaven“ flogen, klingt wahrscheinlich schon kitschig. Und wenn ich jetzt noch schreibe, dass ausnahmslos alle Prüflinge ihre SKS-Praxisprüfung bestanden haben, glaubt uns das sowieso keiner mehr.

Ahoi!



ENDE

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Törnbericht: „Plattbodenschiff gegen Bavaria“ von Armin Roeder

DSCL-Crews treffen in Urk aufeinander

Es war in der ersten Septemberwoche des Jahres 2020. Zwei von der Konstruktion völlig unterschiedliche Boote mit DSCL-Besatzungen trafen sich im schönen Urk am IJsselmeer. Die eine Besatzung, bestehend aus Skipper Axel, Bernard, Wollli und Stefan segelten ein klassisches Plattbodenschiff mit Pinnensteuerung. Das andere Boot, eine moderne Bavaria 41, mit Doppelsteuerungsanlage wird von der Crew Heike, Sabine, Matthias und mir gesegelt. Schon am Langener Waldsee hatte die Plattbodenbesatzung laut verkündet, dass ihre Besegelung, bestehend aus Groß-, Vorsegel und zusätzlicher Klüver einem modernen Boot in Sachen Leistung um nichts nachstehen würde. Nun, dem wollte ich etwas entgegensetzen und orderte eine Satz High-Tec-Segel beim Vercharterer. Einer Wettfahrt stand also nichts mehr entgegen.



Urk ist eine ehemalige Insel, welche im Rahmen des Baus des Abschlussdeiches und der damit einhergehenden Trockenlegung großer Landesteile in den Niederlanden heute Teil des Festlandes geworden ist. Dennoch hat sich Urk seinen Charme als Fischerstädtchen weitestgehend bewahren können. Eine ausgezeichnete Marina lässt bei dem Segler keine Wünsche offen, eine direkt angrenzende Promenade mit Einblicken in Schiffswerften lädt zum Spazieren ein und die vielen schicken Restaurants bieten genau den Fisch, auf den sich der Hollandsegler freut. Bernhards Scholle war ein Hochgenuss.



Am nächsten Tag haben wir uns zum gemeinsamen Auslaufen verabredet, um ein neu geschaffenes Eiland zu erkunden: Marker Wadden – doch dazu später mehr. Beim Verlassen des Hafens kam uns ein imposanter Drei-Master entgegen, welcher das Seglerauge sehr erfreute. Obwohl keiner mehr davon redete, war uns schon wenige Minuten später klar, jetzt startet das Rennen.

[< weiter lesen nächste Seite >](#)

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Törnbericht: „Plattbodenschiff gegen Bavaria“ von Armin Roeder

Es lag, bei strahlendem Sonnenschein und 18 Grad, ein eher schwacher Wind (2 Bft) aus West an, welcher einen Halbwindkurs Richtung Schleuse in Lelystad bedeutete. Ausgestattet mit Rollgroß und Rollfock war unsere Bavaria natürlich schnell segelfertig und wir segelten mit offenem Groß mit nur 2kt an der Logge. Schließlich wollten wir in der Nähe des Plattbodenbootes bleiben.

Ich beobachtete mit dem Fernglas die Distanz zwischen uns und erschrak, als ich erkannte, dass das Plattbodenschiff mit voller Besegelung zügig näher kam. Dabei stellte ich eine Bugwelle fest, die auf eine Geschwindigkeit von über 5kt schließen ließ. Wie war das möglich?

Wir holten unsere Segel in optimale Stellung, doch das Plattbodenschiff kam immer näher. Es war der glatten See und damit günstigen akustischen Bedingungen zu verdanken, als wir, vom ca. 70 m entfernten Boot Bernards Stimme vernahmen: „Mach den Motor aus“ rief er Axel zu! Aha!

Dieser nicht ganz zu Recht erworbene Vorteil reichte immerhin aus, uns bis auf wenige Meter einzuholen. Mit allen seglerischen Tricks versuchte nun die Crew um Axel uns in eine nachteilige Position zu bringen. Doch den Trimmkünsten von Matthias war es zu verdanken, stets Abstand zu halten und mit der Lässigkeit einer modernen Jacht dem Relikt aus guten alten Tagen davon zu ziehen. Nach dem Passieren der Schleuse in Lelystad, welche sehr stark von der Berufsschiffahrt

frequentiert wird, begaben wir uns Richtung Westen zur Insel Marker Wadden. Dieses Eiland ist erst vor wenigen Jahren im Rahmen eines nationalen Naturschutzprojektes entstanden. Die Insel wurde vom Sand aus dem Markermeer künstlich aufgeschüttet und soll in erster Linie Wasservögeln und Fischen eine neue Heimat geben. Segler können in einem kleinen Hafen anlegen und die Insel auf gepflegten Wegen erkunden. Dabei können nicht nur eine Vielzahl an Tieren beobachtet werden, sondern besondere Aussichtsplattformen gefallen auch aus architektonischer Sicht.

Ebenfalls ist in der Nähe des Hafens ein kleiner Kiosk errichtet worden, welcher den Segler mit dem Notwendigsten versorgt. Eine wunderschöne Südterrasse mit weißem Sandstrand davor lassen ein wenig von Karibik träumen. Nur einer, der konnte gar nicht träumen: Bernard, damals noch Raucher, vergaß in Urk seine Nikotinvorräte aufzufüllen. Angekommen auf der Insel wollte er im Kiosk seiner Sucht stillen und musste erfahren, dass die Philosophie der Insel mit dem Gebot der göttlichen Reinheit einherging. Somit war die Insel eine Strafe für ihn. Der Abend war sonnig und der Sonnenuntergang, wie auch der Mondaufgang (ein fantastischer blutroter Mond) waren ein wahres Erlebnis. Doch dies sollte so nicht bleiben: In der Nacht zogen Regen mit Sturm auf. Ich wurde vom Schlagen der Spinnakerleine geweckt, wollte diese neu belegen, doch der starke Regen lies mich wieder in

[< weiterlesen auf der nächsten Seite >](#)

Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Törnbericht: „Plattbodenschiff gegen Bavaria“ von Armin Roeder

in die Koje kriechen – lieber trocken als durchnässt. Früh um 6 waren alle wach und es lagen bis zu 7 Bft aus Süden an. Hui, das wird aber knackig, dachte ich. Das Frühstück lies ich dann gleich mal aus – sicher ist sicher.

Zunächst verlies die Plattbodencrew den Hafen und ich machte mich auf zur Düne, um einen Blick beim Auslaufen zu erhalten. Dort angekommen stellt ich fest, dass die sonst im Ijsselmeer / Markermeer gewohnt sichtbaren Landmarken alle nicht mehr zu sehen waren. Das Wasser war aufgewühlt, die Wellen hatten Schaumkronen und der Regen kam waagrecht. Schon kurze Zeit später sah ich Axel mit Crew in ihrem Boot in Richtung West segeln. Die Welle kam genau von der Seite, das Boot schaukelte in den Wellen.

Wir liefen kurze Zeit später aus, um gen Süd-Osten zu segeln. Dies bedeutete kreuzen, um zurück zur Schleuse zu kommen.

Später erfuhren wir, dass auch Axel samt Crew gut in Enkhuizen angekommen waren – eine tolle Begegnung zweier DSCL-Crews.

ENDE



An beiden Booten weht natürlich die DSCL-Flagge.



Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Regattabericht: „Agora Midsummersail 2020“ von Jan Verdenhalven



900 Seemeilen von Wismar nach Töre/ Nordschweden

Wie bei den meisten Regatten ist es am schwierigsten überhaupt an die Startlinie zu kommen. Nach einem gescheiterten Versuch im Vorjahr ist es uns aber dieses Jahr gelungen. Pünktlich zum Mittsommer am 21. Juni um 13.00 sind wir bei gutem Wind mit 50 weiteren Yachten als vierte über die Linie am Ausgang des Wismarer Hafens gegangen. Wir, das sind Jan und Rüdiger und die „eastbound“, ein 32 Fuß Dragonfly Trimaran in einem bunt gemischten Teilnehmerfeld von reinen Tourenseglern, ambitionierten Familiencrews über erfahrene Regattacracks bis hin zu Semiprofis.

Guten Mutes, in vollem Vertrauen auf unser Wetterrouting aus der „Squid-App“ segelten wir zunächst im Pulk mit einigen anderen schnellen Yachten einen langen Schlag weit auf die Ostsee in Richtung Fehmarn, während das Gros des Feldes dicht unter der Küste blieb. Wer richtig lag stellte sich dann am nächsten Morgen heraus. Wir waren auf Platz 18 zurückgefallen und hatten fast 20 sm Rückstand auf die führenden Boote. Mit merklich erschüttertem Selbstvertrauen aber viel Glück machten wir uns bei 4-5 Bft mit halbem Wind und gesetztem Code 0 (unserem Turbo) an die Verfolgung. Unter solchen Bedingungen läuft die east-bound ihre 12 bis 18 kn und brachte uns am Ende des zweiten Tages bei Bornholm sogar auf Platz 2, in Schlagdistanz zur führenden Black Maggy, einem Open 40 Einzelbau, mit Neigekiel und Foils. [< weiterlesen auf der nächsten Seite >](#)



Waldseeböe



Newsletter des Dreieich SegelClub Langen, August 2021

Regattabericht: „Agora Midsummersail 2020“ von Jan Verdenhalven

Dann allerdings verlies uns Petrus und mit ihm der Wind. Bei schönstem Badewetter in spiegelglatten Meer dümpelten wir einen ganzen nervenraubenden Tag zwischen Bornholm und Gotland ohne überhaupt voran zu kommen. Schließlich ging es dann doch mit leichtem Schiebewind weiter durch wunderschönen Stockholmer Schären in Richtung der Aland-Inseln in den finnischen Botten. Vor uns lagen 24 Stunden hartes am Windsegeln gegen Zwei-Meter-Wellen, was die Tri's gar nicht mögen. Einer der drei Rumpfe steckt nämlich immer in den Wellen.

Das war immer noch besser als die erneut folgende zehnstündige Flaute, wieder bei schönstem Badewetter. Schließlich erlöste uns eine gnädige Backstagbrise und unter Spinnaker ging es dann erneut tief in die nördlichen Schären, während die vier vor uns liegenden Yachten zunächst den weiteren Weg durch das Hauptfahrwasser wählten. Mit einem Schiebewind von 20 Knoten und Boatspeed über 12 Knoten kamen wir schnell auf und konnten uns noch auf Platz 4 vorarbeiten und kamen glücklich aber erschöpft nach 7 Tagen und 5 Stunden mit genau 17 Minuten Rückstand auf den Drittplatzierten ins Ziel an Töres gelber Tonnen.



ENDE